

SCHWEIZERISCHE NATIONALBANK
BANQUE NATIONALE SUISSE
BANCA NAZIONALE SVIZZERA 

73. Geschäftsbericht 1980

C. Die Entwicklung der schweizerischen Wirtschaft

1. Der Konjunkturverlauf

Starke Zunahme
des Realwachstums

Nach dem Konjunkturaufschwung im Jahre 1979 erreichte die schweizerische Wirtschaft 1980 den oberen Wendepunkt des Konjunkturzyklus. Das Sozialprodukt nahm real um schätzungsweise 3% (1979: 2,5%) und nominal um etwas über 5% (1979: 4,6%) zu.

Insbesondere zu Beginn des Jahres 1980 profitierte die schweizerische Wirtschaft, vor allem der Bausektor, von der expansiven Geldpolitik der Vorjahre. Der ruhige Verlauf des Wechselkurses begünstigte die Exportindustrie. Da das gute Konjunkturklima zudem die Konsumnachfrage anregte, waren die Voraussetzungen für eine hohe Wachstumsrate, jedoch auch für eine höhere Teuerungsrate gegeben. In der zweiten Jahreshälfte ging mit der Konjunkturabschwächung im Ausland der Bestellungseingang zurück, was sich aber nur vereinzelt auf Produktion und Beschäftigung auswirkte.

Gesteigerte
Industrieproduktion

Die verfügbaren technischen Kapazitäten gestatteten anfänglich eine rasche Anpassung der Produktion an die gestiegene in- und ausländische Nachfrage. Die industrielle Produktion nahm besonders im ersten Semester (+8,4%) stark zu. In der zweiten Jahreshälfte lag die Produktion um 2,3% über dem Vorjahresniveau. Überdurchschnittlich zum Produktionsanstieg beigetragen haben die Maschinen- und Apparateindustrie sowie die Graphische Industrie.

Der private Konsum

Beschleunigtes
Wachstum

Die privaten Haushalte konsumierten deutlich mehr als im Jahre 1979. Zum Wachstum des privaten Konsums trugen die erhöhte Sicherheit der Arbeitsplätze, die Zunahme der Beschäftigung und die Entwicklung der verfügbaren Einkommen bei.

Güterkonsum

Die Kleinhandelsumsätze, die keine Dienstleistungen einschliessen, lagen wertmässig um 7,3% und real um 2% höher als im Jahre 1979. Grössere Zunahmen wies vor allem der Konsum von Bekleidungs- und Textilwaren auf. Trotz des Einfamilienhausbaubooms stagnierten die Importe von Wohnungseinrichtungen auf hohem Niveau (+0,4%). Nach den Rekordimporten von Automobilen in den Vorjahren gingen die Einfuhren von Personenwagen (-3,3%) zurück.

Gutes Jahr
im Fremdenverkehr

Die Fremdenverkehrsindustrie erzielte dank einer erfolgreichen Wintersaison ein gutes Ergebnis. Die Zahl der Übernachtungen in Hotel- und Kurbetrieben erhöhte sich im Jahre 1980 um 12,0%. Begünstigt durch die Preis- und Wechselkursentwicklung nahm die Zahl der Logiernächte von Ausländern um 17,7% und von Schweizer Gästen um 5,2% zu. Deutlich mehr Gäste kamen aus der Bundesrepublik Deutschland, aus dem Vereinigten Königreich und den Vereinigten Staaten.